

Pressemitteilung

Windiges Geschäft der Stadtwerke auf Kosten der Stromkunden

"Die Kreuznacher Stadtwerke garantieren eine feste Rendite für die Windkraftinvestoren in Fürfeld und lassen alle Stromkunden dafür bezahlen. Das ist ein unseriöses Geschäftsmodell und ein absoluter Tabubruch", stellen Wilhelm Zimmerlin, Gerd Cremer und Reinhard Nühlen vom Bündnis für soziale Energiepreise und gerechte Politik e.V. (BüFEP) fest. Wer in Windkraft investiert, sollte das wirtschaftliche Risiko auch selbst tragen. "Wie kommt der Geschäftsführer der Stadtwerke dazu, ein solches Risiko auf die Normalkunden abwälzen zu wollen?", fragt sich die BüFEP. Die Frage richtet sich auch an die Oberbürgermeisterin und Vorsitzende des Aufsichtsrates der Stadtwerke. Wie bereits bei den verlustreichen Wertpapier- und Zinsswapgeschäften hat die Kontrolle der Geschäftsführung durch den Aufsichtsrat einmal mehr nicht funktioniert. Oder haben die städtischen Aufsichtsräte diesem windigen Geschäft auf Kosten der Stromkunden sogar zugestimmt?

Das Oberverwaltungsgericht Koblenz hat aufgrund gravierender Verfahrensmängel einen Baustopp verfügt, da die Umweltverträglichkeit nicht ausreichend nachgewiesen ist. "Wird eine millionenschwere Beteiligung eigentlich nicht auf Herz und Nieren geprüft, bevor sie von den Stadtwerken vertrieben wird?", fragen die BüFEP-Vertreter. Jedenfalls war die Prüfung nicht tiefgreifend genug und der Geschäftsführer hat die Risiken offenbar gar nicht erkannt. Es kann deshalb nicht angehen, dass die ausbleibenden Einnahmen aus dem Windpark von den normalen Stromkunden aufzubringen sind, damit die Stadtwerke ihre Renditeversprechen einhalten können. Es gilt zu klären, wie hoch der Schaden ist und wer ihn zu vertreten hat. Die Verantwortlichen der Stadtwerke sind in der Pflicht, den entstandenen Schaden bei den Verursachern geltend zu machen.